Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann in Stettin
Schulzenstraße Nr. 17.

Abonnementspreis vierteljährlich in Stettin $1\frac{1}{3}$ Thlr,
außerhalb $1\frac{7}{12}$ Thlr.
Insertionsgebühren für die gespaltene Petitzeile 1 Sgr.

# Stettiner Zeitung

No. 101. Morgen-Ausgabe. Mittwoch den 29. Februar. 1860.

## Programm der Stettiner Zeitung.

Die Stettiner Zeitung, welche mit dem heutigen Tage in den Verlag und die Redaction des Unterzeichneten übergeht, wird in ihren Spalten eine Politik vertreten, welche im Wesentlichen mit der Politik des jetzigen Ministeriums, namentlich mit der des Ministers Grafen Schwerin und des Ministers von Bethmann Holweg übereinstimmt. In der deutschen Frage wird die Stettiner Zeitung die Einheit Deutschlands unter Preußens Führung anstreben. Eine Volksvertretung neben dem Bundestage ist nach unserer festen Ueberzeugung nicht nur ein unabweisliches Bedürfniß, sondern auch eine gerechte und nothwendige Forderung für jeden Staat, der es mit dem Verfassungsleben treu meint. In der inneren Politik wirddie Stettiner Zeitung entschieden Front machen gegen die Uebergriffe der neupreußischen Partei, welche den Staat und das gemeinsame Wohl ausbeuten möchte für das Interesse eines einzelnen Standes. Wir fordern eine Gleichberechtigung aller Stände, ein Pflegen und Hegen jedes Standes, jedes Berufes; denn nur im Gedeihen aller Stände, nur im Einklang aller Interessen kann das Glück eines großen Volkes gefunden werden. Mit Freuden begrüßen wir daher die neue Kreisordnung, welche diese Gleichberechtigung aller Stände anstrebt.

Auf dem Gebiete der Kirche und der Wissenschaft fordern wir Freiheit der wissenschaftlichen Bewegung, Freiheit des Bekenntnisses. Durch Kraft der Lehre und des Geistes soll die wahre Kirche siegen über Sekten und Irrlehren, nicht durch äußere Unterstützung des Staates, nicht durch Bevorzugung einer einzelnen vom Staate anerkannten Kirche. Die Beseitigung aller Uebergriffe, namentlich der römisch-katholischen Kirche, die baldige Entwickelung einer Gemeinde- und Synodal-Verfassung für die evangelische Kirche, die Emanzipation der Juden, kurz die Gleichberechtigung aller Religionsgesellschaften, die Förderung wahrer Wissenschaftlichkeit, wie sie in den Naturwissenschaften sich entwickelt und reiche Früchte getragen hat, werden in der Stettiner Zeitung ihre Vertreterund warmen Fürsprecher finden.

Auf dem Gebiete der Handelspolitik wird die Stettiner Zeitung gegen das System des Ministers von der Heydt energisch Opposition machen. Die armen Provinzen des Ostens müssen im Schutzzolle für die reichen Fabrikanten des Rheinlandes eine Armensteuer von vielen Millionen geben; es wird unsere Aufgabe sein, die Opfer, welche hierfür gebracht werden, in Zahlen nachzuweisen. Das Concursgesetz erschüttert nach unserer Ueberzeugung den Kredit und macht die Krisis, welche in anderen Staaten längst überwunden ist, in Preußen permanent. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben durch die Anordnungen des Ministers vielfach gelitten; die Stellung der Postbeamten ist eine überaus drückende und zum Theil unerträgliche geworden. Namentlich aber hat, wenn wir nicht irren, Stettin die Mißgunst des Ministers vielfach erfahren und noch jetzt davon zu leiden.

Neben den politischen werden wir den provinziellen Fragen unsere Aufmerksamkeit und Kräfte widmen. So namentlich dem Bau der Vorpommerschen Eisenbahn und der Haffbahn, so der Cöslin-Danziger und der Damm-Küstriner Eisenbahn, so der Erweiterung Stettins und Wasserleitung, so den für unsere Stadt und Provinz so wichtigen landwirthschaftlichen Interessen und Fragen.

Alle geehrten Freunde, welche sich für diese Gegenstände interessiren, bitten wir um zahlreiche Artikel und andere geistige Unterstützung und werden dankbar jede Gabe der Art in Empfang nehmen.

Alle geehrten Mitbürger unserer Stadt und Provinz, welche diesem Programm ihren Beifall zollen, bitten wir um zahlreiche Verbreitung unserer Zeitung in dem Kreise ihrer Bekannten und politischen Freunde.

Das Abonnement der täglich zweimal erscheinenden Zeitung beträgt pro Quartal in Stettin 1 Thlr. 10 Sgr., außerhalb 1 Thlr. 17½ Sgr. Die Insertionen betragen pro gespaltene Petitzeile 1 Sgr.

Für schnellste Mittheilung der politischen Nachrichten und Börsennotirungen, für zahlreiche Correspondenzen aus der Provinz und Stadt ist gesorgt.

Stettin, den 28. Februar 1860.

**Die Redaction der Stettiner Zeitung.**
R. Graßmann.

## Deutschland.

**Berlin**, 28. Februar. Man schreibt der Elberf. Ztg.: „Der Vertreter Preußens in der Militär-Kommission am Bunde, General v. Dannhauer, ist nunmehr mit umfassenden Weisungen in Bezug auf die Revision der Bundes-Kriegsverfassung versehen. — Hannover hat, wie der Köln. Ztg. gemeldet wird, auf die Mittheilungen Preußens hinsichtlich der hier Statt gehabten Berathungen in Anbetracht der Küstenbefestigungs-Angelegenheit bis jetzt noch nicht geantwortet. Von welchen Gründen sich die hannoversche Regierung auch immerhin bei solchem Verhalten leiten lassen mag, im Interesse der nationalen Sache, um die es sich handelt, ist es in jedem Falle bedauerlich."

— In Betreff der Expedition nach den ostasiatischen Gewässern ist jetzt die, im Vorbericht zum Etat in Aussicht gestellte, Denkschrift des Herrn Finanz-Ministers erschienen. Dieselbe weis't im Eingange auf die kommerzielle kaum geahnte Bedeutung hin, welche die am stillen Meere belegenen Länder in den letzten Jahrzehenden erreichten. Die Regierung beabsichtige eine handelspolitische Mission dorthin zu entsenden, die den Versuch machen solle, von den Regierungen jener Reiche für Preußen und den Zollverein ähnliche Zugeständnisse zu erlangen, als solche den Regierungen von England, Frankreich, Nord-Amerika und Rußland gemacht worden sind. Geleitet von preußischen Kriegsschiffen, welche dabei erwünschte Gelegenheit finden werden, die preußische Kriegsflagge in fernen Gegenden zu zeigen, und ihre Führer und Mannschaft mit Erfahrungen zu bereichern, soll die Mission sich nach Siam, China und Japan unter Umständen auch den Sandwich-Inseln, das Terrain in wissenschaftlicher und kommerzieller Beziehung erforschen, und den Abschluß von Freundschafts-, Handels- und Schifffahrts-Verträgen herbei zu führen suchen. Den Chef der Expedition sollen, um ihn in den Stand zu setzen, sich bei Lösung der ihm gestellten mannigfachen Aufgaben geschickter und sachverständiger Mitarbeiter bedienen zn können, ein Legations-Sekretär und drei Attachees begleiten, zugleich um zu Spezialsendungen verwandt zn werden, und ihn und sich in Krankheitsfällen gegenseitig zu vertreten. Vier Naturforscher sollen das reiche, ihnen gebotene Feld im Interesse der Wissenschaft und unserer Sammlungen ausbeuten; die Aufgabe von drei Kaufleuten, welche sich zur Begleitung der Expedition erboten haben, wird es sein, sich mit den Bedürfnissen der dortigen Märkte genau bekannt zu machen und die Aufmerksamkeit der dortigen Händler auf die Erzeugnisse des zollvereinsländischen Gewerbfleißes zu lenken, von welchem zahlreiche Muster aus allen Zweigen der Fabrikation zu ihrer Disposition gestellt sind. Ein landwirthschaftlicher Sachverständiger soll sich bemühen, zwischen dem hiesigen und dortigen Stande der Agricultur Vergleiche anzustellen und zu erforschen, ob dortige Erzeugnisse und deren Behandlung für unsere Verhältnisse nutzbar zu machen sind. Endlich soll ein Zeichner und ein Photograph die dort gewonnenen Eindrücke fixiren und die Illustration der Darstellung der Expedition, welche nach deren Beendigung beabsichtigt wird, vorbereiten. Es ist für zweckmäßig erachtet, der Fregatte Thetis, der Schrauben-Corvette Arcona und dem Schooner Frauenlob, welche die Escadre bilden werden, ein Transportschiff und ein kleines eisernes Dampfboot beizugeben, ersteres um die Escadre rechtzeitig an den geeignetsten Plätzen mit Proviant und Kohlen versehen zu können, letzteres, um zum Befahren der Flut und Schleppen der Boote zu dienen. Dieselben sind um den Preis von 52,250 Thlr. angekauft. Im Uebrigen denkt die königl. Marine-Verwaltung mit einem jährlichen Zuschusse von 50,000 Thlr. die Kosten des Unterhalts der Schiffe und der Mannschaft, wenn nicht besondere Unglücksfälle eintreten, aus den ihr überwiesenen etatsmäßigen Fonds bestreiten zu können. Dazu kommen der Gehalt des diplomatischen Chefs des Expedition, Ausrüstungen, Ueberlandreisen rc. Nimmt man die Dauer der Expedition auf 2½ Jahr an, so werden die Kosten derselben sich, dem Vorstehenden gemäß, auf etwa 350,000 Thlr. belaufen, wovon die königliche Regierung für dieses Jahr die Summe von 150,000 Thlr. auf den Etat gebracht hat.

**Aus Baden**, 26. Januar. Auf unserem kirchlichen Gebiete stellen sich ominöse Zeichen ein. Einem nachahmenswerthen Beispiel in anderen protestantischen Landen folgend, wünschte unsere evangelische Ober-Kirchenbehörde am 19. April d. J. den 300jährigen Todestag Melanchthon's in Kirche und Schule festlich zu begehen. Ersteres hat die Regierung gestattet, dagegen nicht passend gefnnden, daß ein Erinnerungsfest an den „Lehrer Deutschlands" in den badischen Lehranstalten gefeiert werde. Wie leicht könnte die katholische Kirche, welche mit vollen Segeln auf das Monopol der Jugenderziehung lossteuert, eine solche Feier übel nehmen! — Daneben häufen sich die Klagen über Verweigerung der Proklamation der Mischehen von Seiten der katholischen Geistlichen; manche Beschwerde über solch improvisirtes Ehehinderniß ist schon seit Monaten bei der obersten Staatsbehörde anhängig, welche sich darauf beschränkt, die einzelnen Fälle zu sammeln und zu zählen, als ob nicht der erste Fall schon eine dringende Mahnung wäre, durch Ertheilung des Proklamationsrechts an die weltliche Beamtung diesem kanonischen Unfug grundsätzlich zu steuern. Unter diesen Umständen ist es unserem evangelischen Ober-Kirchenrath, dessen Stellung noch vom Agendenstreite her im Wanken begriffen, nicht gar sehr zu verargen, wenn er zögert, im Kampfe gegen das Konkordat sich das Märtyrerthum zu erwerben.

**Vom Neckar**, 25. Februar. (K. Ztg.) Der schlimme Wind, der Niemandem etwas Gutes zubläst, soll noch wehen. So wollen wir uns auch bei dem vielen windigen Gerede, unter welchem die Ehe-Vorlage im preußischen Hause der Lords zu Falle gebracht worden, nicht sonderlich grämen und uns an seine guten Folgen halten. Nothwendig wird auch der engherzigste preußische Patriot auf den Gedanken gedrängt, ob in einer engeren Verbindung mit dem übrigen Deutschland die Junker- und Professorenschaar des Herrenhauses (es giebt bekanntlich nicht bloß gothaische oder liberale Professoren, ohne daß man gerade der Reaktion zu ihren Rekruten aus der Wissenschaft besonders Glück wünschen kann) praktisch den Einfluß üben könnte, den sie jetzt so kavaliermäßig hantieren. Mit allem Respekt vor der Verdauungsfähigkeit des spezifischen Preußenthums glauben wir im Reich, daß das Herrenhaus und die Elemente, aus denen es hervorgegangen ist, einen wirklichen gesicherten Fortschritt in Preußen so lange in Frage stellen, als nicht von Seiten der Regierung und der sie stützenden liberalen Partei in den politischen Fragen Deutschlands und Europa's ohne Wanken und Schwanken aufgetreten und gehandelt wird. Die Hoffnung, durch freisinnigen Ausbau der Verfassung im Innern Preußen zu dem deutschen Musterstaat zu machen und mittlerweile die deutschen und europäischen Dinge ferner liegen zu lassen, hat sich entschieden nicht bewährt. Man verkennt außerhalb Preußens den guten Willen des jetzigen Ministeriums nicht, aber das Herrenhaus und die Bureaukratie im Geiste des Herrenhauses sind Realitäten, denen bloßer guter Wille nicht beikommt. Es ist offenbar, daß Preußen seine deutsche und europäische Politik von seinen Reformen im Innern, die eigentlich nur Restitutionen, Restaurationen im guten Sinne sind, nicht trennen kann. Es gab einmal ein Land Hannover, dessen leitende freisinnige Männer glaubten, inmitten der europäischen und deutschen Reaktion theilnahmlos und unbekümmert um andere als hannoversche Dinge, den Musterstaat an der Leine ausbauen zu können, und kein geringerer Mann als Stüve war der Haupt-Prophet dieses neuen Glaubens. Wir alle kennen das Ende dieser Geschichte. Durch das jetzige preußische Herrenhaus ist gründlich dafür gesorgt, daß man nicht an der Spree zu denselben bequemen Träumereien kommt. Alle politische Freiheit will erstritten und errungen sein, und man kann Preußen getrost das Prognostikon stellen, daß seine innere Entwickelung keine Ausnahme in dieser Sache machen wird. Außerhalb der preußischen Grenzpfähle in deutschen und europäischen Dingen müssen die Hebel angesetzt werden, um das Herrenhaus zurecht zu setzen.

## Oestreich.

**Pesth**, 26. Febr. Sehr bezeichuend ist der mehr als herzliche und glänzende Empfang, welcher in Debreczin, der eigentlichen Hauptstadt des Magyarismus und des Calvinismus, den heimgekehrten Mitgliedern der großen wiener Deputation zu Theil geworden. Am Bahnhofe von einer unabsehbaren Menschenmenge mit den stürmischsten Eljen-Rufen empfangen, wurden der Superintendent Balogh und der Pastor Revesz (die zwei Deputirten des Districtes) in den Galawagen der Stadt gesetzt und unter einem Geleite von mehr als 70 Equipagen, in deren ersten sich die Mitglieder der Superintendenz und des Professoren-Collegiums befanden, nach dem Casino gebracht, wo ihrer ein festliches Banket wartete. Den eigentlichen Schluß des Festtages, an dem die ganze Bevölkerung Theil nahm, bildeten die Serenaden mit Fackelzug, welche Bürgerschaft und studirende Jugend den heimgekehrten Deputirten brachten. Zweck der ganzen Demonstration war, einander Muth zum Ausharren zuzusprechen. — Aus Croatien laufen betrübende Nachrichten über die Lage der unteren und selbst der mittleren Classen ein

## Italien.

**Turin**, 24. Februar. Das offizielle Blatt bestätigt heute, daß die Idee eines Königlichen Manifestes aufgegeben sei. „Aufgeschoben' sagt die Zeitung zwar, aber man weiß, was das bedeutet. Der preußische und der russische Gesandte sollen beide das Unpassende eines annexistischen Manifestes mit dringenden Worten hervorgehoben haben, und wenn Sie hierzu die neue Wendung der Dinge in Paris rechnen wollen, so erklärt sich das Fallenlassen dieses Projektes wohl zur Genüge. Die Mittel-Italiener sind übrrigens schon so ungeduldig geworden, daß es nur eines Wortes bedürfte, damit es dort zum Aeußersten käme. Frankreich seinerseits soll bis zum 1. März die Annexions-Frage ins Reine gebracht haben wollen. Toskana soll unter einem italienischen Prinzen zum selbstständigen Staate gemacht und die Romagna als Vicariat Sardinien einverleibt werden, aber nur erst, nachdem die Mächte ihre Einwilligung gegeben haben. Graf Cavour trifft Ende dieses Monats hier ein. Man sagt, er habe Natazzi das Portefeuille des Innern angetragen; ich glaube nicht daran. Farini ist dieses Portefeuille zugesichert. Die Vergrößerung des Heeres wird in Folge der Nachrichten, die aus Wien und Petersburg hier eintreffen, auf das entschiedenste betrieben.

Marquis Pepoli ist hier durchgekommen; er hat sich sofort nach Mailand zum Könige begeben.

Die römische Polizei macht die mehrerwähnte Studenten-Kundgebung gegen die Adresse an den Papst zum Gegenstande einer großartigen Untersuchung. Bereits 60 Studenten wurden zum Monte Citorio geladen und vom Polizei-Assessor Pasqualoni vernommen. Etwa die Hälfte davon ist auf Carcerstrafen gefaßt; in diesem Falle fürchtet man jedoch neue Kundgebungen. Die Schließung der Universität wurde ans dem Grunde nicht ausgeführt, weil man es bedenklich findet, einen solchen Schwarm unzufriedener Köpfe über das Land zu verbreiten. Der heilige Vater erschien am 14. Februar auf der Universität und hielt den jungen Leuten eine Ermahnung zur Ruhe, wobei er nur anspielend der letzten Vorfälle erwähnte, ihnen dagegen die Gefahren, in denen der heilige Stuhl gegenwärtig schwebe, ans Herz legte. Die Studenten benahmen sich jedoch sehr kalt.

## Schweiz.

**Bern**, 23. Februar. Noch immer bildet die Savoyer-Frage den Hauptgegenstand der Erörterungen in politischen Kreisen. Am 18. Februar hatte das Central-Komitee des nationalen Vereins Helvetia in Bern eine Adresse an den Bundesrath votirt, worin dieser Behörde die Anerkennung des Volkes für die kühne, in der Savoyer-Frage entwickelte Politik ausgesprochen wurde. Heute ist schon die Antwort von der Bundes-Kanzlei bekannt. Sie enthält die Zusicherung, daß die Bundesbehörde auch hier die Ehre und die Interessen der Eidgenossenschaft wahren werde; zugleich spricht der Bundesrath seine Befriedigung aus, daß das Volk über solche Fragen seine Ansicht kundgebe, was der Behörde um so angenehmer sei, wenn beide einig gehen. Das Central-Komitee desselben Vereins hat den gewesenen Redakteur des Baseler Tageblattes (Feddersen) mit der Ausarbeitung einer populären Broschüre über die Savoyer-Frage beauftragt.

## Frankreich.

**Paris**, 25. Februar. Der Moniteur zeigt heute, wie auch schon telegraphisch gemeldet, an, daß der Kaiser am Donnerstage den 1. März um 1 Uhr, im großen Saale des Louvre die legislative Session von 1860 persönlich eröffnen und sich den Schwur der noch nicht vereideten Mitglieder des Senats und des gesetzgebenden Körpers leisten lassen wird.

Die Stadt Orleans hat, um das Haus der Diana von Poitiers anzukaufen, vom Staat eine Beihilfe von 5000 Francs erhalten.

## Großbritanien und Irland.

**London,** 26. Febr. Der das angebliche östreichisch-russische Bündniß betreffende Artikel der Morning Chronicle lautet: „Aus Wien ist aus sicherer Quelle so eben folgende Nachricht eingetroffen: Es unterliegt jetzt nicht mehr dem geringsten Zweifel, daß Rußland beschlossen hat, sein altes Bündniß mit Oestreich in Form eines von Herrn v. Balabin und dem Grafen Rechberg entworfenen Vertrages zu erneuern. Dieser Vertrag steht auf dem Puncte, unterzeichnet zu werden, und Prinz Alexander von Hessen wird ihn nach Petersburg bringen. Wenn man hört, der Prinz sei von Wien nach Petersburg abgereis't, so kann man dies als Signal betrachten, daß das Schriftstück die nöthigen Unterschriften erhalten hat. Wir haben triftige Gründe, zu glauben, daß die Bedingungen des Vertrages folgende sein werden: 1) Oestreich macht in allem, was die heiligen Stätten in Jerusalem angeht, Rußland die umfassendsten Zugeständnisse. 2) Im Hinblicke auf Eventualitäten, die höchst wahrscheinlich eintreten werden, willigt Oestreich darein, seine Politik der Rußlands in Bezug auf die Donau-Fürstenthümer und Serbien anzupassen. 3) Zum Ersatz für diese Zugeständnisse im Orient und an der Donau garantirt Rußland Oestreich sein ganzes Gebiet, mit Einschluß von Ungarn und Venetien, gegen Aufstand und auswärtige Feinde." Der Observer bemerkt über Vorstehendes: „Diese Mittheilung verdient Beachtung, sowohl wegen der Eigenthümlichkeit des Blattes, welches sie uns bringt, als auch, weil sie mit den Schlüssen übereinstimmt, welche der gesunde Menschen-Verstand und die alltägliche Erfahrung als berechtigt erscheinen lassen; trotzdem aber ist es schwer zu glauben, daß ein junger Herrscher, wie Franz Joseph, freiwillig einen so mächtigen und von keinen Bedenklichkeiten geplagten Nachbar, wie Rußland, noch näher an sich heranziehen sollte, und noch schwerer läßt sich denken, daß er sein Reich dem russischen Kaiser ohne Schwertstreich, ja, selbst ohne daß mit Feindseligkeiten gedroht worden wäre, zu Füßen legen sollt."

Ueber die von Spanien an Marokko gerichteten Forderungen äußert dasselbe Blatt: „Die Mauren können, sie müßten denn ihrem fanatischen Glauben untreu werden, auf solche Vorschläge nicht eingehen, und wenn auch „„hungrige Hunde schmutzigen Pudding"" fressen, so scheint es doch noch nicht so weit mit ihnen gekommen zu sein. Sollte die letzte Bedingung [Zulassung eines spanischen diplomatischen Agenten und Errichtung einer katholischen Mission in Fez] angenommen werden, so kann die mohamedanische Bevölkerung dem Frieden Lebewohl sagen. Was jedoch das Behalten von Tetuan betrifft, so hat die englische Regierung jedenfalls bei dem Handel ein Wort mit zu reden. Es ist schlechterdings mit der Sicherheit Gibralters unverträglich, wenn sich auf der anderen Seite der Meerenge eine Festung als Nebenbuhlerin erhebt, und ein Krieg mit Spanien würde in England populär sein, wenn jenes Land auf dem Besitze von Tetuan besteht. Ein solcher dauernder Besitz würde in Wahrheit eine fortwährende Drohung sein."

Wie das Court Journal mit Bestimmtheit meldet, wird der Prinz von Wales in der zweiten Hälfte des Monats Mai oder Anfangs Juni eine Reise nach Canada antreten. Das Schiff, welches dazu ausersehen ist, ihn hinzubringen, ist das Linienschiff Renown. Demselben Blatte zufolge wird der König von Portugal im Laufe des Sommers England besuchen.

## Türkei.

Aus **Konstantinopel**, 15. Februar, wird von Marseille unterm 25. Februar telegraphirt, daß die panslawistische Bewegung in der Türkei zunimmt und daß ein Ausbruch zu befürchten steht, wenn die Pforte sich weigert, in Serbien den Fürsten Michael als Milosch's Thronfolger schon jetzt anzuerkennen. Milosch ist schwer erkrankt und wurde sogar schon todt gesagt. Cirkassien entvölkert sich in immer größeren Dimensionen. Der englische Gesandte und der französische Geschäftsträger haben der Pforte gerathen, den Tscherkessen, um ihre Einwanderung zu moderiren, freien Zutritt nach Klein-Asien zu gestatten. Die Regierung hat nach London Ordre gegeben, eine Anleihe von sechs Mill. Pfd. Sterl. zu negociiren. Die letzte Anleihe hatte fünf Mill. Pft. St., d. i. 547,925,000 Piaster gebracht; die einzulösenden Kaimes aber beliefen sich auf 618,979,000 Piaster; es blieben dennoch immer 71 Millionen uneingelöst.

---

## Die Regulirung der Oder.

Die Vorsteher der Kaufmannschaft in Stettin und die Handelskammer in Breslau haben eine Denkschrift über die Wichtigkeit der Wasserstraßen, insbesondere die Regulirung der Oder ausarbeiten lassen, welche das Interesse aller Gewerbetreibenden im östlichen Theile des Staates in hohem Grade in Anspruch nimmt.

An die Spitze der Erörterungen werden zwei Sätze gestellt, deren Richtigkeit keines Beweises bedarf. „Die Wohlfeilheit des Transports ist einer der vorzüglichsten Hebel des allgemeinen Wohlstandes" und „der wohlfeilste Transport ist auf den Wasserstraßen möglich." Da beide Sätze, wie gesagt, unbestritten und unbestreitbar sind, können wir auch die in der Denkschrift zum Beweise der Richtigkeit angeführten Zahlen übergehen.

Ungeachtet der handgreiflichen Vorzüge der Wasserstraßen hat man denselben doch nicht dieselbe Sorge zugewendet, wie den Eisenbahnen und Chausseen; diese wurden vermehrt, jene verminderten sich oder wurden durch Vernachlässigung unbrauchbar. Man kann sich diese befremdende Erscheinung nur daraus erklären, daß ziemlich allgemein die Ansicht herrschend wurde, die neueren und künstlichen Kommunikationsmittel würden die älteren und natürlichen vortheilhaft ersetzen, und es müßte ersteren, namentlich den Eisenbahnen, auch wegen ihrer militärischen Bedeutung ein größeres Anrecht auf die allgemeinen Opfer eingeräumt werden.

Diese Ansicht ist aber unrichtig. Die Erfahrung aller Länder hat zunächst gelehrt, daß neben den Eisenbahnen die Wasserstraßen im Großen und Ganzen ihre weitgreifende Nützlichkeit nicht verlieren. Auf dem Rhein und der Elbe hat, wie durch Zahlen nachgewiesen wird, die Bedeutung und der Umfang der Stromschifffahrt trotz der Eisenbahnen nicht nur nicht ab-, sondern zugenommen. Auf der Oder freilich, der ausschließlich preußischen Wasserstraße, deren Instandhaltung, weil kein Vertrag mit dem Auslande wie bei den anderen Strömen dazu zwang, lediglich der Erwägung der diesseitigen Verwaltung überlassen blieb, hat der Schifffahrtsverkehr seit 1851, wo noch 1,854,010 Ctr. die Schleusen bei Breslau passirten, bis zum Jahre 1858, wo nur noch 566,717 Ctr. befördert wurden, erheblich abgenommen. Derselbe ist hiernach allerdings binnen 7 Jahren allmälig auf weniger als ein Drittel gesunken, ungeachtet in diesem Zeitraum die Abschaffung des Sundzolles und der Handelsvertrag mit Oestreich für den Transitverkehr von und nach diesem Lande eine große Kostenersparniß herbeigeführt hat, und die Billigkeit diesen ganz auf die Oder gezogen haben müßte. Aber dieses Sinken des Verkehrs ist nicht daraus zu erklären, daß etwa die Wasserstraße der Oder neben den neueren Kommunikationswegen ihre Bedeutung verloren hätte, vielmehr würden wir jene bedauerliche Erscheinung nicht zu beklagen haben, wenn der Zustand des Fahrwassers nicht die Möglichkeit ausschlösse, irgend eine Lieferungszeit einzugehen oder einzuhalten. Dieser Umstand ist um so mehr zu beklagen, als der Transit nach Oestreich vorzugsweise die Ladung stromaufwärts vermehrt und hierdurch den Frachtpreis unserer inländischen Produkte, welche meistens stromabwärts ziehen, ermäßigt haben würde.

Die Denkschrift verweist dann auf die Wichtigkeit der Wasserstraßen, speziell der Oder, in militärischer Hinsicht und weist nach, daß dem Staate die Pflicht obliege, zur Sicherung der Schiffbarkeit die nöthigen Mittel aufzuwenden. Zu den in dieser Beziehung geltend gemachten allgemeinen Gründen treten für die Oder insbesondere folgende spezielle: 1) die Oder ist der einzige Strom, dessen ganze schiffbare Länge auf preußischem Gebiet liegt und auf diesem ins Meer mündet, der einzige daher, dessen Verwerthung lediglich von der preußischen Verwaltung abhängt, und dessen Nützlichkeit ausschließlich Preußen zu Statten kömmt; 2) die Oder ist der Strom, welcher vorzugsweise berufen ist, durch seine Schifffahrt die großen Opfer zu lohnen, welche die Ablösung des Sundzolles verursacht hat, indem er der größten preußischen Hafenstadt als Organ ihrer Thätigkeit dient und allein diejenigen Frachtsätze ermöglicht, welche mit denjenigen der Seeschifffahrt von England nach Triest und nach der Donau zur alleinigen Versorgung Oestreichs mit den überseeischen Produkten in Konkurrenz treten kann; 3) die Oder bietet in Verbindung mit den Kanälen zur Spree und Elbe das kräftigste Mittel gegen die Halsstarrigkeit, mit welcher kleine Regierungen sich gegen die Beseitigung der Elbzölle sträuben, denn dieselben werden sich nach regulirter Oder genöthigt sehen, diese Lasten abzuschaffen, um der Elbschifffahrt die Konkurrenz mit der Oder zu ermöglichen; 4) die Oderschifffahrt ist allein im Stande, diejenigen Frachtsätze zu gewähren, welche der Hauptstadt und den sie umgebenden Landestheilen den gebührenden Antheil an dem Kohlenreichthum Schlesiens, d. h. wohlfeileres Brennmaterial als bisher, verschafft.

Dieser Gründe ungeachtet wird für die Oder Seitens des Staates unverhältnißmäßig weniger gethan, als z. B. für den Rhein, und daher kommt es, daß der Verkehr auf jener abstirbt, auf dem Rheine dagegen in stetem Aufschwunge begriffen ist. Trotz der so bedeutend billigeren Schiffsfrachten ist der Verkehr auf der Oder in ganz unverhältnißmäßiger Weise gegen den Verkehr auf den schlesischen Bahnen zurückgeblieben, und dies hat ganz ausschließlich in der schlechten Beschaffenheit des Fahrwassers seinen Grund, welche es unmöglich macht, vorauszusagen, wenn die Waaren an den Ort ihrer Bestimmung gelangen. Wäre die Oder vollständig regulirt, so würde die Fracht mindestens auf die Hälfte der jetzigen Sätze herabgehen und der Kaufmann seine Waaren rechtzeitig empfangen können. Die Folge hiervon würde sein, daß ein Theil des Verkehrs von den Eisenbahnen — ohne daß diese, weil sie in anderer Richtung gewinnen, positiv Schaden nehmen — auf die Schifffahrt übergehen, sodann aber die letztere einen sehr umfangreichen neuen Verkehr sich schaffen wird.

---

## Stadttheater.

Stettin, 28. Februar. Herr Duschnitz hatte gestern zu seinem Benefiz Marschners große Oper „Der Templer und die Jüdin" gewählt. So großen musikalischen Werth diese Oper, wie überhaupt diejenigen des Komponisten besitzen, sie verschwinden bald wieder vom Repertoir, nicht wegen ihrer Unbedeutendheit, sondern wegen der zu großen Anstrengungen, welche sie den Sängern zumuthen, die nur selten den Anforderungen genügen können und dadurch das Publikum kalt lassen. Marschners starke Seite ist nicht die Behandlung der Singstimme, sein Reichthum in Erfindung reizender Melodien und Harmonien würde ungleich bedeutender zur Wirkung kommen, wenn er der menschlichen Stimme mehr Vortheile hätte abgewinnen können. Was er von den Sängern verlangt, ist eine wahre Tortur der Stimme, und nur solche eminente Gesangskräfte, wie sie in den Hauptrollen der gestrigen Oper verwandt waren, dürfen es ungestraft unternehmen, die riesige Aufgabe zu bewältigen. Sowohl Herr Duschnitz als Templer, wie Fräul. Lieven als Jüdin brachten ihre schwierigen Parthieen, die wie keine andern den größten Umfang und Ausdauer verlangen, zu vollerr Geltung, besonders müssen wir des großen Duetts im zweiten Akt erwähnen, in welchem sich die vortrefflichen Stimmmittel wie die tüchtige Ausbildung beider Künstler in ihrer ganzen Ausdehnung entfalten konnten, und dem ein Herrorruf bei offener Scene folgte. Herr Weilxstorfer ist als ein zu tüchtig geschulter Sänger hinlänglich bekannt, um nicht die ebenfalls große Ansprüche machende Parthie des Ivanhoe würdig durchzuführen, bei schwungvollem Vortrage hielt er überall ein edles Maß; seine Stimme hatte einen frischen Klang, der bis zum Schluß ungetrübt blieb. Die Parthie der Rowena wurde durch Fräulein Hoppe repräsentirt; es war deshalb der musikalische Theil der Aufgabe gestrichen, was durch Besetzung dieser Rolle durch eine Sängerin hätte vermieden werden können.

Herr Habelmann sang seine beiden Arien sehr brav, besonders gefiel die erste: „S' wird besser gehn", das Spiel hätte wohl ein wenig lebhafter sein können, auch Herr Griebel wußte den gesanglichen Theil des Bruder Tuck gut durchzuführen, etwas mehr gemüthlicher Humor wäre dagegen zu wünschen gewesen. Der Beaumanoir des Hrn. Fischer, so gut er gesunden wurde, fehlte der gewaltigen Instrumentirung gegenüber die Fülle, ebenso dem schwarzen Ritter, der freilich von einem beliebten Mitgliede unsers Schauspiels, Herr Werner, nur aushülfsweise übernommen war. In der Scene zu Anfang der Oper lernten wir in Hrn. Beer, der den normännischen Ritter sang, einen hübschen Tenor kennen. Die Chöre, die wie alle Marschnerschen meisterhaft gearbeitet doch nicht leicht auszuführen sind, wurden mit großer Präzision gesungen, was wohl hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß der Damenchor wenig verwendet und der Komponist seiner Vorliebe für den vierstimmigen Männergesang gefolgt ist; besonders schön klang der Introductionschor des zweiten Aktes „Es zittert im Frühroth". Das Orchester hat jedenfalls die schwierigste Aufgabe, da Marschner in echt deutscher Weise recht gründlich und in solcher Fülle instrumentirt hat, daß die Sänger vergeblich dagegen ankämpfen und dem Publicum zwar nicht das Sehen, aber das Hören vergeht.

Kapellmeister Seidel hat aber seine Aufgabe würdig gelöst, sowohl das Orchester war überall zu loben, wie die ganze Oper vortrefflich einstudirt war, nur hätte der Marsch im 3. Akt nicht inmitten des Aufzuges der Templer aufhören müssen; es machte dies einen seltsamen Eindruck, als der Zug, der mit Trompetengeschmetter die Bühne betrat, schließlich still seine Plätze einnahm. Das Haus war in allen Plätzen gefüllt. 37.

---

## Getreide-Berichte.

Berlin, 28. Februar. Weizen loco 56—68 Thlr.

Roggen loco 48—48 1/2 Thlr. pr. 2000pfd. bez., Febr. 48—47 1/2 bis 48 1/4 Thlr. bez. Br. u. G., Febr.-März 47 5/8—47 1/2—48 Thlr. bez., Br. u. G., Frühj. 47 1/4—48—47 3/4—7/8 Thlr. bz., 48 Br., 47 3/4 G., Mai-Juni 47 1/4—3/4—7/8 Thlr. bez., 48 Br., 47 3/4 G., Juni-Juli 47 1/2—48 1/4 Thlr. bez., Br. u. G.

Gerste, große und kleine 37—43 Thlr.

Hafer loco 26—28 Thlr., Lief. pr. Febr. 27 1/2 Thlr. Br., Febr.-März 26 3/4 Thlr. Br., 26 1/2 G., Frühjahr 26 1/2 Thlr. bez., Mai-Juni 27 Thlr bez., Juni-Juli 27 1/2 Thlr. bez. u. G.

Erbsen, Kochwaare und Futterwaare 47—56 Thlr.

Rüböl loco 10 11/12 Thlr. Thlr. Br., Febr. u. Febr.-März 10 11/12 Thlr. bez., 10 5/6 G., März-April 10 7/8 Br., 10 5/6 Gd., April-Mai 10 11/12—11 Thlr. bez. u. G., 11 1/12 Br., Mai-Juni 11 1/24—1/8 Thlr. bez. u. Br., 11 1/12 Gd., Sept.-Okt. 11 3/4—2/8—3/4 Thlr. bez. u. Br., 11 2/3 Gd.

Leinöl loco 11 2/3 Thlr., Lief. 11 1/2 Thlr. Br.

Spiritus loco ohne Faß 16 2/3 Thlr. bez., Februar, Februar-März und März-April 16 3—2/3 Thlr. bez. u. Gd., 16 5/6 Gd., April-Mai 17 1/12—17 Thr bez. u. Br., 16 11/12 G., Mai-Juni 17 1/3 bis 17 1/4 Thlr. bez. u. Br., 17 1/6 G., Juni-Juli 17 5/8—1/2 Thlr. bez. u. Gd., 17 5/8 Br., Juli-Aug. 17 7/8—3/4 Thlr. bez. u. G., 17 7/8 Br.

Danzig, 27. Februar. Weizen rother 129.130—135.36 pfd. von 72—73—77 1/2—80 sgr., bunter, glasiger und dunkler 128—133—131pfd. von 72 1/2—74—81—82 1/2 sgr., feinbunt, hochbunt, hellglasig und weiß 132.3—135.6pfd. 81—82—85—86 1/2 sgr. Roggen 52—52 1/2 sgr. pr 125 Pfd., für jedes Pfd. mehr oder weniger 1/2 sgr. Differenz. Erbsen von 52.53—55.56 sgr. Gerste kleine 105.8—110.112pfd. von 39—42—43—41 sgr, große 110.12—116.19pfd. von 43.46—53.56 sgr., für Kavalier 115.120pfd. von 56—58 sgr. Hafer von 24.25—28—29 sgr. — Spiritus 15 11/12—15 5/6 Rt. auf letzteren Preis Käufer.

Wetter: Schnee bei mäßigem Frost. Wind SW.

Posen, 27. Februar. Roggen anfangs ziemlich behauptet, verlief und schloß matter. Gek. 50 Wspl. pr. Februstr 43 Br., Frühjahr 42 5/12—1/3 bez, April-Mai 42 5/12—1/2 bez., pr. Mai-Juni 42 3/4 Br.

Spiritus (pr 8000 pCt. Tralles) wenig verändert bei matter Stimmung Gek. 6000 Qrt. loko (ohne Faß) 15 1/4—15 7/12 Rt., mit Faß pr. Februar 15 11/12 Gd., 16 Br., März 16 bez., April 16 1/4 bez., April-Mai 16 3/8 bez,

Hamburg, 27. Februar. Getreidemarkt. Weizen loko sehr fest, ab Pommern 130pfd. pr. Frühjahr 115 bez. Roggen loko fest, ab Dänemark und Schonen 123—125pfd. 74—75 Rt. bez. Oel pr. Mai 24 1/4, pr. Oktober 25 1/2. Kaffee sehr fest, schwimmende Ladung 3400 Sack Rio verkauft. Zink 500 Ctr. loko 13 7/16.

# Berliner Börse vom 28. Februar 1860.

## Eisenbahn-Aktien.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Aachen-Machricht | 4 | 17¼ | B | Niederschl.-Märk | 4 | 91⅛ | G |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 69½ | B | do. Zweigbahn . | 4 | 38 | G |
| Berg.-Märk. A. | 4 | 72½ | bz | Nordb.-Fr.-Wilh | 4 | 49 | B |
| do. B. | 4 | — | | Oberschl. Lt. A. C. | 3½ | 109½ | bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 104⅛ | B | do. Lt. B. . | 3½ | 105 | G |
| do. Hamburg . . | 4 | 103 | G | Oest.-Frz.-Stb. . . | 5 | 130 | bz |
| do. Ptsd.-Mgdb. | 4 | 122 | bz | Oppeln-Tarnw . | 4 | 29½ | G |
| do. Stettiner . . | 4 | 95 | G | Pr.Wilh.(St.V.) | 4 | 48½ | B |
| Brsl.-Schw.-Frb | 4 | 80½ | bz | Rheinische alte . | 4 | 81¼ | G |
| Brieg-Neiße . . . | 4 | 47 | G | do. neueste . . | 5 | — | — |
| Cöln-Minden . . | 4 | 121¼ | bz | do. St.-Prior | 4 | — | G |
| Cos.-Odb.(Wb.) | 4 | — | G | Rhein-Naheb . . | 4 | 43 | B |
| Ludwigsh.-Berb. | 5 | 128 | B | Stargard-Posen | 3½ | 81 | B |
| Magd.-Wittenb. | 4 | 33¼ | bz | Thüringer . . . . | 4 | 98½ | bz |
| Mecklenburger . . | 4 | 42 | bz | | | | |

## Preußische Fonds.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Freiw. Anl. . . . | 4½ | 99¾ | G | Pomm. Pfandbr. | 3½ | 86½ | G |
| Staats-An. 1859 | 5 | 104½ | G | do. - | 4 | 95⅛ | G |
| Staats-A. 50/52 | | | | Posensche - | 4 | 100¼ | bz |
| 54, 55, 57, 1859 | 4½ | 99¾ | bz | do. neue | 3½ | 90¼ | G |
| do. 1856 | 4½ | 99¾ | bz | do. do. | 4 | 87¾ | bz |
| do. 1853 | 4 | 93¾ | bz | Schlesische - | 3½ | 87¼ | bz |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 84¼ | bz | Westpreuß. - | 3½ | 81½ | bz |
| Staats-Pr.-Anl. | 3½ | 113 | bz | do. neue | 4 | 89¾ | bz |
| Kur- u. N.-Schld. | 3½ | 81½ | G | Kur- u. N. Rentbr. | 4 | 93⅝ | bz |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 99⅞ | B | Pommersche - | 4 | 93¼ | bz |
| do. do. | 3½ | 81⅞ | G | Posensche - | 4 | 91 | G |
| Börsenh.-Anl. . . | | 103¼ | G | Preußische - | 4 | 92¼ | bz |
| Kur- u. N. Pfdbr. | 3½ | 87½ | B | Westph.-Rh. - | 4 | 93¼ | bz |
| do neue | 4 | 96⅞ | bz | Sächsische - | 4 | 93¾ | G |
| Ostpr. Pfandbr. | 3½ | 81½ | G | Schlesische - | 4 | 93⅛ | B |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 59 | B | do. IV. Emiss. . . | 4 | 79½ | bz |
| do. II. Serie . . | 4 | 49 | B | Niedschl.-Mrk. . . | 4 | 91½ | G |
| Bergisch-Märk. . | 5 | 101¾ | B | do. convert. . . | 4 | 91 | G |
| do. II. Serie . . | 5 | 101¼ | G | do. do. III. Ser. | 4 | 88 | bz |
| do. III. Serie . | 3½ | 72 | B | do. do. IV. Ser. | 5 | 102½ | G |
| Berlin-Anhalt . | 4 | 94¼ | G | Oberschles. Lt. A. | 4 | 90½ | G |
| do. do. . . | 5 | 98½ | G | do. Lt. B. . . . . | 3½ | 79 | B |
| do. Hamburg . . | 4½ | 102 | G | do. Lt. D. . . . . | 4 | 84¾ | G |
| do. II. Emiss. . . | 4½ | — | — | do. Lt. E. . . . . | 3½ | 72½ | bz |
| do. Ptsd.-Magd. | | | | do. Lt. F. . . . . | 4½ | 88⅞ | G |
| Lt. A. B. . . | 4 | 90½ | B | Oesterr.-Franz. . | 3 | 251½ | bz |
| do. Lt. C. . . . . | 4½ | 98⅞ | bz | Rhein. Pr.-Obl. | 4 | 85 | G |
| do. Lt. D. . . . . | 4½ | 97 | G | do. v. Staat gar. | 3½ | 79 | B |
| do. Stettin . . . | 4½ | 98¼ | B | Stargard-Posen | 4 | — | — |
| do. do. II. . . | 4 | 83¼ | bz | do. II. Emiss. . . | 4½ | — | — |
| Cöln-Minden . . | 4½ | 99½ | B | do. III. Emiss. . | 4½ | — | — |
| do. II. Emiss. . . | 4 | 102¾ | B | Thüringer . . . . | 4½ | 100½ | B |
| do. do. . . | 4½ | 85¾ | G | do. III. Serie . . | 4½ | 98¾ | B |
| do. III. Emiss. . | 4 | 81⅞ | G | do. IV. Serie . . | 4½ | 95¾ | B |
| do. do. . . | 4½ | 88¾ | bz | | | | |

## Ausländische Fonds.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oesterr. Metall. . | 5 | 51 | B | Cert. L. A. 300 Fl. | 5 | 93 | bz |
| do. Nat.-Anl. | 5 | 57⅓ | bz | do. L. B. 200 Fl. | — | 22¾ | G |
| do. P.-Obl. | 4 | 79 | B | Pfdb. n. i. S.-R. | 4 | 86 | B |
| do. Eisb.-Loose | — | 50¾ | bz | Part.-Ob. 500 Fl. | 4 | 89¼ | G |
| do. Bankn. ö. W. | — | 74½ | bz | Poln. Banknoten | — | 86¾ | bz |
| Insk. b. Stgl. 5. A. | — | 95½ | G | Hmb. St.-Pr.-A. | — | 83 | G |
| do. do. 6. A. | 5 | 105¼ | G | Kurhess. 40-Thlr. | — | 41½ | B |
| Engl. Anleihe . . | 5 | 105 | G | N. Bad. 35 Fl. O. | — | 31 | |
| Neue do. do. | 5 | 63½ | B | Dessauer Pr.-A. | 3½ | 90⅝ | |
| Russ. Pln. Sch. O. | 4 | 82¼ | G | Schwed. Pr. Pfdb. | | — | |

## Bank- und Industrie-Papiere

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Pr. Bank-Anthl. | 4½ | 132 | B | Leipz. Credd.-Act. | 4 | 56¼ | bz |
| Berl. Kass.-Ver. | 4 | 117 | B | Dessauer do. | 4 | 20¾ | bz |
| Pomm. R.-Prvbk. | 4 | 74 | B | Oesterreich. do. | 5 | 72¾ | bz |
| Danziger do. | 4 | 78½ | G | Genfer do. | 4 | 36½ | B |
| Königsberg do. | 4 | 83 | B | Disc.-Com.-Ant. . | 4 | 81½ | B |
| Posener do. | 4 | 74 | B | Berl. Hdl.-Ges. . | 4 | 74½ | G |
| Magdeb. do. | 4 | 75 | bz | Schles. Bankv. . | 4 | 72 | G |
| Rostock . . . . . . | 4 | — | — | Waaren-Crd.-G. | 5 | 91⅛ | bz |
| Hmb. Nrd.-Bank | 4 | 82⅜ | B | Ges. f. Fabr. von | | | |
| do. Vrns.- do. | 4 | 98 | G | Eisenbahndb. . | 5 | 67¼ | B |
| Bremer Bank . . | 4 | 96 | G | Dss. Cnt.-Gas-A. | 5 | 85 | bz |
| Darmstadt . . . . | 4 | 61¾ | G | Minerv.-Bgw.-A | 5 | 29 | bz |

## Gold- und Papiergeld.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Louisd'or . . . . . | 108⅝ | bz | Fr. Bkn. m. R. . | 99⅝ | G |
| Gold pr. Zollpfd. | 454 | G | do. o. R. | 99⅛ | G |
| Gold-Kronen . . | 9 2 | bz | Silber pr. Zpfd. | 29 20 | G |

## In- und ausländische Wechsel.

(Vom 28. Februar.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 142 5/3 | bz | Augsburg 2 Mt. | 56 22 | G |
| do. . . . 2 Mt. | 141⅞ | bz | Leipzig . . 8 Tage | 99⅝ | bz |
| Hamburg . kurz | 150⅝ | bz | do. . . 2 Mon. | 99 5/12 | bz |
| do. . . . 2 Mt. | 150¼ | bz | Frankf. a. M. 2 Mt. | 56 24 | G |
| London . . 3 Mt. | 6 18 | bz | Petersburg 3 W. | 96 | bz |
| Paris . . . 2 Mt. | 79 1/12 | bz | Bremen . 8 Tage | 108 | bz |
| Wien Oest. W. 8 T. | 74⅞ | bz | | | |
| do. do. 2 M. | 74¼ | bz | | | |

---

### Bekanntmachung die Eispassage betreffend.

Wie der Augenschein ergiebt, ist die Oder an manchen Stellen offen und die Eispassage, namentlich nach eingetretenem Thauwetter, nur eine

**höchst unsichere.**

Das Publikum wird, zur Vorbeugung von Unglücksfällen, hierauf aufmerksam gemacht, und werden namentlich Eltern und Vormünder ersucht, ihren Kindern und Pfleglingen das Betreten des Eises zu verbieten.

Stettin, den 27. Februar 1860.

Königliche Polizei-Direktion.
**v. Warnstedt.**

### Bekanntmachung.

Die ordentliche General-Versammlung unserer Gesellschaft findet

**am Freitag, d. 16. März, Vorm. 10 Uhr im Börsenhause hierselbst**

statt, wozu wir die Herren Actionaire hierdurch in Gemäßheit des §. 43 unserer Statuten ergebenst einladen.

Außerordentlich gelangt in dieser General-Versammlung zum Vortrag und Beschuß:

ein Antrag mehrerer Actionaire die Auflösung der Gesellschaft, anstatt erst am 31. December 1878, schon am 31. December a. c. eintreten zu lassen — cf. §. 8 der Statuten.

Stettin, den 16. Februar 1860.

Die Direction
der Stettiner Strom-Versicherungs-Gesellschaft

Fretzdorff. Theel. Bachhusen. Theune. Meister.

### Literarische und Kunst-Anzeigen.

So eben ist erschienen und in Unterzeichneter vorräthig:

**Vollständige Sonnen-Declination der Nord- und Ostsee.**

Preis: 2½ Sgr.

**Der Bauschlosser.**

Praktisches Hand- und Hülfsbuch für Architekten, Bauhandwerker, sowie für Bau- und Gewerbschulen.

Von
**F. Fink,**
ständigem Secretär des Großh. Hess. Gewerbvereins zu Darmstadt.

Mit 300 in den Text gedruckten Abbildungen.

Preis: 1 Rtlr.

**NAPOLEON III.**
**Nach dem Leben**
gezeichnet
von
*Eugène de Mirecourt.*

In London wurden in 8 Tagen **100,000** Exempl. verkauft. — In Frankreich ist diese Biographie verboten.

Preis: 10 Sgr.

**Comptoir und Börse.**

Neuestes
Rechen- und Coursbuch
für
Bankcomptoire, Börse und Großhandel.

Zum Gebrauche
für Bankbeamte, Angestellte größerer Comptoire, sowie Zöglinge an Handels-Lehranstalten.

Von
**M. L. Gerothwohl,**
Kaufmann in Mainz.

Subscriptions-Preis: 25 Sgr.

**Historische Gemälde**
aus dem
Leben der alten Deutschen.

Von
**Heinrich Geyer.**

Preis: 7½ Sgr.

**R. Grassmann's**
Buchhandlung,
Schulzenstraße No. 17.

Durch Unterzeichnete ist zu beziehen:

**Unterhaltungsschriften.**

**Göhren, Carol. v.,** aus dem Salonleben. Ein Roman. 2 Bände. 8. 1859. geh. Preis 2 Rtlr. 10 Sgr.

**Großmann, Jul. v.,** Freud' und Leid. Sechs einfache Geschichten. 2 Bände. 8. 1858. geh. Preis 2 Rtlr. 20 Sgr.

**Hagen, Th.,** aus Londons Gesellschaft, oder: die Drahtzieher. Ein Roman. 2 Bände. 8. 1856. geh. Preis 1 Rtlr. 22½ Sgr.

**Limbach, Arth.,** die Reise zum Oheim, oder: Irrthum auf allen Seiten. Eine Novelle. 8. 1858. geh. Preis 1 Rtlr. 5 Sgr.

**Merx, E.,** auf dem Lande. Ein Roman. 2 Bände. 8. 1857. geh. Preis 2 Rtlr. 20 Sgr.

**Norden, M.,** Agnes und Marie. Ein Roman aus dem englischen Leben. 3 Bände. 8. 1860. geh. Preis 3 Rtlr. 10 Sgr.

**Neder, Carol. v.,** aus dem Leben eines Hagestolzen. Ein Roman. 2 Bände. 8. 1860. geh. Preis 2 Rtlr. 20 Sgr.

**Neder, Carol. v.,** die Ettingshofens. Ein Familiengemälde. 2 Bde. 8. 1857. geh. Preis 2 Rtlr. 20 Sgr.

**Willkomm, Ernst,** Meteore. Novellen-Cyclus. 2 Bände. 8. 1858. geh. Preis 2 Rtlr. 20 Sgr.

**Willkomm, Ernst,** neue Novellen. 2 Bände. 8. 1859. geh. Preis 2 Rtlr. 20 Sgr.

**Friedrich von der Trenck.**
Historischer Roman
von
**A. v. L.**

Drei Bände von je 3 Lieferungen. 8. Velinpapier. Preis jeder Lieferung 10 Sgr.
Alle drei bis vier Wochen erscheint eine Lieferung von etwa 5 Bogen Text, elegant geheftet. Im Laufe des Sommers wird das Werk vollendet sein.

**R. Grassmann's**
Buchhandlung,
Schulzenstraße No. 17.

**Für Kunstfreunde.**

So eben ist erschienen und in Unterzeichneter zu haben:

**Cäsar's Tod**
von
**W. v. Kaulbach.**

Nach dem Original-Karton photographirt von **Jos. Albert** in München.

Preis: 8 Rtlr.

**R. Grassmann's**
Buchhandlung,
Schulzenstrasse No. 17.

### Auktionen.

**Holz-Auktion.**

Donnerstag den 1. März, Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Rathsholzhofe

30 Klafter vorzüglich großklobiges meklenburger Buchen-Klobenholz in beliebigen Pöstchen in Auktion verkauft werden.

Am 20. März d. J. Morgens von 9 Uhr ab sollen auf dem Dominio Woddow bei Brüssow in der Ukermark, 35 Stück junge starke Zugochsen, aus freier Hand im Wege des Meistgebots öffentlich verkauft werden.

**Conservatorium der Musik in Berlin.**

Am 2. April beginnt ein neuer Cursus für Theorie, Composition, Klavier, Violine, Orgel, Gesang, Italien. Der Unterricht wird von den ausgezeichnetsten Lehrern, den Herren von Bülow, Becker, Blumner, Brissler, Golde, Kroll, Kolbe, Kriger, Otto, Sabbath, Schwantzer, Oertling, Ulrich, Weitzmann ertheilt.

Im Klavierfach unterrichtet als erster Lehrer der berühmte Virtuose, Königl. Hofpianist Herr Hans von Bülow, Theorie und Contrapunkt sind durch den vorzüglichen Theoretiker Hr. Musik Dir. Weitzmann vertreten. Freie Composition lehrt der durch Sinfouien rühmlichst bekannte Componist Hr. Hugo Ulrich. Das Gesangfach fällt dem Unterzeichneten und den trefflichen Gesanglehrern Herren Otto und Sabbath zu. Das Programm ist durch alle Buch- u. Musikalienhandlungen und durch den Unterzeichneten gratis zu beziehen.

**Julius Stern,** Königl. Musikdirector.

### Zu verkaufen.

**Neues feines Prov.-Oel**

empfing pr. Eisenbahn direct und offerire in kl. Gebinden und abgestochen billigst.

**Julius Rohleder.**

**Braunschw. Cerv.-Wurst** und **Ital. Salami, Gothaer Schinken-Wurst, Hamb. Rauchfleisch** und **Bayonner Schinken,** fetten ger. **Lachs, Stralsund. Bücklinge, Elbinger Neunaugen, Astr. Caviar** und **Sardines à l'huile** empfehlen billigst

**Francke & Laloi,**
Breitestr. 28.

Rothe und weiße Kleesaat, franz. Luzerne, engl., franz. und deutsches Rheygras, Thimothee, Spörgelgras wie alle sonstigen Klee- und Grassämereien offerirt zu billigsten Preisen

**Richard Grundmann,**
Schulzenstr. 17.

**Holz-Kohlen**

von guter Beschaffenheit, frei vor die Thür a Scheffel 5 Sgr. Bestellungen erbitte auf meinen Holzhof, Speicher No. 30. **J. Lange.**

**Von frischen Gemüsen**
empfehle:
**Stangen-Spargel, Blumenkohl, Rosenkohl, Carotten und Teltower Rüben,** so wie auch **Champignons und lebende Krebse.**

**J. F. Krösing,**
Schuhstraße No. 29.

**Frei vor die Thür.**

Geruchfreier, großstückiger Torf, der früher 2 Rtlr. gekostet, offerire jetzt zu 1 Rtlr. 15 Sgr. a Tausend.

**J. Raddatz,** Pladrin 7, 1 Tr. hoch.



Ich bin Willens mein neu erbautes Haus, Kupfermühle, Bredower Antheil No. 76, aus freier Hand billig zu verkaufen. **W. Neujahr.**

Neue **Malaga Trauben-Rosinen**
in 1/1, ½ und ¼ Kisten und ausgewogen,
" **Schaalmandeln à la Princesse,**
" **Malaga Confect-Feigen**
offeriren

**Francke & Laloi,**
Breitestr. 28.

**Holländ., Franz. und Schweiz. Liqueure, Punsch- und Grog-Extrakt mit Rum und Arrac von J. A. Röder in Cöln, Jamaica-Rum und Arrac de Gôa und de Batavia**
empfehlen

**Francke & Laloi,**
Breitestr. 28.

**Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen**

offeriren billigst

**Francke & Laloi,**
Breitestr. 23.

In Rücksicht auf die Veröffentlichung der Königl. Polizei-Direction empfehlen wir unsere

**Engl. glasirten Stein-Röhren**
von 2 bis 18 Zoll Durchmesser
zu den billigsten Preisen

**G. Borck & Co.,**
landwirthschaftliches Commissions-Geschäft
Stettin, Frauenstraße No. 5.

## Ausschuß-Porzellane

sind wieder auf's Neue vollständig assortirt.

**F. A. Otto,** Kohlmarkt 8.

---

## Aechten weißen Zuckerrübensamen

empfingen von Herrn **Carl Schobbert** in Quedlinburg in Commission und offeriren selben **billigst.**

**G. Borck & Co.,**
landwirthschaftliches Commissions-Geschäft
Stettin, Frauenstraße No. 5.

---

Apotheker-Waaren, Wurzeln, Kräuter ätherische Oele, Essenzen, Harze und alle ins Technische einschlagende Artikeln, Chemicalie für Fabriken und Gewerbetreibende,
Maler-Waaren und Farbewaaren,
Farben zur Porzellan-Malerei,
Lacke und Firnisse,
Medicinische und Toiletteseifen,
Pomaden und Haaröle,
Artikel zur Wäsche,
Chinesische Thees und feine Vanille in allen Qualitäten,
Chocoladen aus renommirtesten Fabriken,
Lager von pharmaceutischen und physikalischen Geräthschaften, als Probegläser, Porzellanschaalen, Mörser und Trichter,
Lager in Korkstöpseln jeden Calibers,
Tinte, Stahlfedern und Siegellack,
Lager von Pulver und Schroot in allen Nummern,
En-gros Lager von feinen Havanna, Bremer u. Hamburger Cigarren empfehlen billigst

**MATTHEUS & STEIN,**
Breitestraße No. 17.

---

## Bei der beginnenden Bauzeit

empfehlen wir

## Englische glasirte Stein-Röhren,

von 2—18 Zoll Durchmesser,

zu **Wasserleitungen** jeglicher Art, zum Leiten des Wassers in Brennereien und Brauereien theils zur Hinaufführung der Maische auf die Kühlschiffe; zu **Durchlässen** bei Wegen, Chausseen, Eisenbahnen, etc. — Ferner dienen sie zu **Gas- und Wärme-Leitungen** für Wohnhäuser, Fabriken und Orangerien; zu kleinen **Schornsteinen** und **russischen Röhren.**

Die Vorzüge, welche diese glasirten **Stein-Röhren** gegen eiserne Rohre haben sind allgemein bekannt und anerkannt worden, dennoch glauben doch hier kurz auf dieselben hindeuten zu müssen;

Die Hauptvorzüge bestehen darin, dass diese bereits erwähnten **Stein-Röhren** in Folge ihrer Glasur **kein** Oxyd absetzen, keine Unreinlichkeit annehmen, auch nicht, wie bei den eisernen Röhren es der Fall ist, vom Rost verzehrt werden, während sie vollkommen den Druck aushalten, welchen die eisernen aushalten; dabei stellen sie im Preise 40—100 % billiger als eiserne.

Es ist uns für Pommern die **Haupt-Niederlage** dieses Fabrikats übertragen und liegen Muster zu jeder Zeit bei uns zur Ansicht. Wir berechnen nur **Fabrik-Preise,** und besorgen auf Verlangen den Transport der Röhren nach dem Bestimmungsort.

Wir empfehlen dies **neue** und **vorzügliche** Fabrikat angelegentlichst.

**G. Borck & Co.,**
landwirthschaftliches Commissions-Geschäft
Stettin, Frauenstrasse No. 5.

---

## Das Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer

Louisenstr. 13, am Roßmarkt.

empfiehlt Concert und Stutzflügel, Pianos in Tafelform, Harmoniums und Pianinos von Blondel und Charles Voigt in Paris, Merchlin in Brüssel, Carl Scheel in Cassel, C. Bechstein in Berlin, J. G. Irmler in Leipzig, F. Dörner in Stuttgart und Hölling und Spangenberg in Zeitz.

Sämmtliche Instrumente werden unter mehrjähriger Garantie zu möglichst billigen Preisen verkauft, sowie gebrauchte Pianos in Zahlung angenommen.

---

## Ball-Coiffuren

in Blumen, Band und Chenille, von 15 sgr. an, empfingen und empfehlen in reicher Auswahl

**Gebr. Saalfeldt,**
Breitestraße No. 31.

---

## Brauerei zum Felsenkeller in Dresden.

Am 25. dieses Monates beginnt die Verschrotung unseres

**Bock-Bieres**

Preis a Eimer 5 Thaler.

Wir können dasselbe mit Recht als etwas Ausgezeichnetes empfehlen und sehen recht zahlreichen geneigten Aufträgen entgegen.

An der Verschrotung unseres Neu-Münchener und Winter-Lagerbieres wird dadurch nichts geändert

Die Verwaltung.

---

Den in weiten Kreisen viel und mit bestem Erfolge angewandten:

## Dr. Bernard's Hömorrhoidal-Bittern

empfiehlt in Org.-Flaschen, als sicheres Mittel Denen, die mit diesem Leiden behaftet sind. Versuchsproben verabreicht gratis das alleinige Depot für Stettin von

**Robert Krüger,**
Mönchenstraße 17—18.

---

## Kalksand-Ziegel-Maschinen

a 50, 100—200 rtl., auch mit Einrichtung für 1/4, 1/2 u. 3/4 Ziegel, Waagemaschinen a 26—30 rtl., Anleitung zur Anfertigung von Kalksand-Ziegeln und zum Bau mit denselben, auch Berichte über die vielfältigste Bewährung und die großen Vortheile dieser Bau-Methode offerirt

**Dr. A. Bernhardi sen.**
in Eilenburg (Provinz Sachsen.)

---

Wir empfehlen zu Fabrik-Preisen unser großes Lager dauerhaft gebundener

## Conto-Bücher u. Copir-Bücher

mit und ohne gedruckten Köpfen und Seitenzahlen von besten Patent-Papieren, sowie alle Bureau- und Schreibmaterialien

Lehmann & Schreiber, Börse.

---

## Cotillon-Orden

und kleine Ausspielungs-Gegenstände empfehlen in großer Auswahl

Lehmann & Schreiber, Börse.

---

## Verkauf einer Conditorei.

In einer volk- und verkehrreichen Provinzialstadt Vorpommerns mit reicher Umgegend, ist eine vollständige und gut eingerichtete Conditorei mit vorzüglicher Kundschaft Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Adressen unter B. 4 befördret die Exp. d. Ztg.

---

### Vermischte Anzeigen.

## Geldangebot.

Capitalien in jeder Höhe zu soliden Zinsen werden ausgeliehen, Wechsel discomptirt. — Briefe franco.

**F. A. Dodgsen & Sohn, London.**

---

Frost wird in einer Stunde aus Händen und Füßen ganz sicher und unfehlbar beseitigt. An Gicht und Schwerhörigkeit leidende Personen kann eine erfolgreiche heilsame Sache mitgetheilt werden. Auf franco Briefe ertheile ich diese Mittel ganz unentgeltlich gegen Ersatz der Insertionsgebühren.

**R. Richter in Braunschweig.**

---

Das Wechselfieber, gewöhnlich kaltes Fieber genannt, sowie die Krankheit des Bettharnens heilt, gestützt auf vieljährige Erfahrungen, in der kürzesten Zeit, gegen billiges Honorar.

Nannhof bei Leipzig.

**E. Heinze,**
pract. Arzt und Geburtshelfer.

---

Alle Sorten alter Herren-, Damen- und Kinderstiefel werden stets gekauft und gut bezahlt Mönchenstraße No. 39, im Hause des Schlosser-Mstr. Stapelmann, part. nach hinten.

---

**Marder-, Iltis-, Fuchs-,** Fischotter-, Reh- u. Ziegenfelle u. s. w. kauft zu hohen Preisen

Ph. Beermann, 25 Mittwochstr. 25.

---

## Vorläufige Anzeige!

Hierdurch bringe ich einem kunstliebenden Publikum zur geneigten Anzeige, daß meine neue Scheibe **aus Paris** mit 35 mechanischen Figuren, angekommen ist. — Ich producire wirklich hier in Stettin **etwas nie dagewesenes,** und wünsche ein dazu passendes Lokal zum aufstellen; geneigte Bewerber bitte ihre Adresse Baumstraße 35 einzusenden.

**A. Heinrich,**
Bolzenschütze.

---

## Stadt-Theater.

Mittwoch, den 29. Februar 1860.

## Einer von unsre Leut.

Posse in 3 Abtheilungen von D. Kalisch.
Musik von Conradi.

---

### Vermiethungen.

Gr. Lastadie No. 100 ist die 3. Etage des Vorderhauses, bestehend aus 2 Stuben, Schlafstube, Küche und Mädchenkammer, zu vermiethen.

Fischmarkt 7 sind zum 1. April 2 Wohnungen von 3 und 2 Stuben zu vermiethen. Näheres unten im Posamentier-Laden.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör ist zum 1. April zu vermiethen. Linden- u. Artilleriestraßen-Ecke 14, beim Hausverwalter.

Dampfschiffbollwerk 4 ist eine Wohnung von 4 heizbaren Zimmern nebst Cabinet und Zubehör zum 1. April zu vermiethen.

Mönchenstraße Nr. 17—18 steht zum 1. März c. ein unmöblirtes Zimmer miethsfrei.

Ein gut möblirtes Zimmer ist Fuhrstraße 24, 1 Tr. hoch, billig zu vermiethen.

Lindenstraße 20, parterre links, ist ein gut möbl. Vorder-Zimmer zum 1. März zu vermiethen.

4 Stuben nebst Zubehör, 4 Tr. hoch, sind zum 1. April zu vermiethen Lindenstraße 5.

Ein anständiges Mädchen findet Wohnung Pelzerstr. 8, 2 Tr. hoch.

---

### Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Comtorist wird für ein hiesiges Getreide-Geschäft gesucht.
Adressen unter M. S. nimmt die Redaktion d. Bl. entgegen.

Eine tüchtige Wirthschafterin findet zu Ostern eine Condition auf dem Lande. Adressen unter L. v. W. befördert die Redakt. d. Bl.

Eine Kinderfrau, die sechs Jahre bei einer Herrschaft dient, sucht zum 2. April eine andere Stelle.
Näheres Paradeplatz 23, part.

Eine tüchtige Schank-Mamsell kann sogleich oder zum 1sten März sich melden Breitestr. 62, 1 Tr.

Eine gesunde, kräftige Amme sucht einen Dienst.
Näheres Schiffbaulastadie 12, part. a. d. H.

---

### Uebersicht
des Abgangs und der Ankunft der Bahnzüge und Posten zu Stettin.

A. Bahnzüge (Abgang).

Nach Berlin 6 U. 35 M. fr. 1 U. 55 M. N. 6 U. 30 M. A. Güterzug 8 U. 30 M. fr.
Nach Cöslin-Colberg 6 U. 50 M. fr. 3 U. 20 M. Nm.
Nach Kreuz 10 U. 33 M. Vm. 3 U. 20 M. Nm.
Nach Stargard 10 U. 35 M. Ab.

(Ankunft.)

Aus Berlin 10 U. Vm. 3 U. 3 M. Nm. 10 U. 20 M. A. Güterzug 1 U. 35 M. Nm.
Aus Cöslin-Colberg 12 U. 40 M. Nm. 11 U. 47 M. A.
Aus Kreuz 12 U. 40 M. Nm. 6 U. 16 M. Ab.
Aus Stargard 6 U. 15 M. fr.

B. Posten (Abgang).

Personenpost nach Stralsund 6 U. fr.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 U. fr.
Personenpost nach Colberg u. Altdamm 12 U. 15 M. N.
Personenpost nach Pyritz und Altdamm 12 U. Mtg.
Von Stettin 10 U. 33 M. V. pr. Bahnzug Kariolpost nach Grabow und Züllchow 12 U. Mttg.
Personenpost nach Greifenhagen u. Bahn aus Tantow 3 U. 15 M. Nm., v. Stettin 1 U. 55 M. Nm. pr. Bahnzug.
Personenpost nach Pasewalk (Stralsund) 3 U. 15 M. N.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 30 M. A. Mont., Mittw., Sonnabend nach Neuwarp.
Personenp. nach Gollnow, Swinemünde, Wollin, Cammin, Stepenitz 6 U. Ab.
Personenpost nach Greifenhagen (Fiddichow) aus Tantow 7 U. 45 M. Ab., von Stettin 6 U. 30 M. A. pr. Bahnzug.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 U. 30 M. A.
Schnell-Post nach Pasewalk, Stralsund 9 U. 45 M. Ab.
Personenpost nach Bahn, Pyritz aus Altdamm 12 U. Nachts, aus Stettin 10 U. 35 M. Ab. pr. Bahnzug.
Personenpost nach Colberg, Cammin, Wollin, Gülzow 12 U. Nachts.

(Ankunft).

Personenpost aus Colberg, Swinemünde, Wollin, Cammin, Gülzow, Stepenitz 4 U. 20 M. fr.
Personenpost aus Bahn, Pyritz 5 U. 5 M. fr., in Stettin pr. Bahnzug 6 U. 15 M. früh.
Schnellpost aus Pasewalk, Stralsund 6 U. 55 M. fr.
Personenpost aus Pölitz 7 U. 55 M. fr. Mont., Mittw., Sonnabend aus Neuwarp.
Botenpost aus Züllchow und Grabow 7 U. fr.
Personenpost a. Gollnow, Cammin, Wollin 9 U. 20 M.
Personenpost aus Bahn (Greifenhagen, Fiddichow) in Tantow 8 U. 45 M. Vm, in Stettin 10 U. Vm. pr. Bahnzug.
Kariolpost aus Züllchow und Grabow 1 U. 15 M. N.
Personenpost aus Pasewalk u. Stralsund 1 U. 15 M. N.
Personenpost aus Greifenhagen in Tantow 1 U. 45 M. Nm., in Stettin 3 U. 3 M. Nm. pr. Bahnzug.
Personenpost aus Colberg u. Altdamm 4 U. 30 M. N.
Personenpost aus Pyritz u. Altdamm 4 U. 50 M. N., in Stettin 6 U. 16 M. Ab. pr. Bahnzug.
Botenpost aus Züllchow u. Grabow 7 U. 30 M. A.
Kariolpost aus Greifenhagen in Tantow 6 U. 30 M. Ab., in Stettin 10 U. 10 M. Ab. pr. Bahnzug.
Personenpost aus Stralsund 10 U. 25 M. Ab.